

	Blattspreite sehr schmal, borstenförmig	Blattspreite schmal bis breit			
		mit Öhrchen	Blatttrieb gerollt (Blatttrieb gefaltet, siehe Rückseite)		ohne Öhrchen
			Blattscheiden deutlich behaart	Blattscheiden kahl od. gerieft	
<p><b>Hinweise für die Benutzung</b> Zum Bestimmen der Gräser im blütenlosen Zustand ist es unbedingt notwendig, wirkliche Blatttriebe zu untersuchen. An Schosstrieben und Halmen sind die hier genannten Merkmale z.T. anders ausgeprägt. Stets mehrere Exemplare untersuchen, besonders bei Unsicherheit. Ob die Blatttriebe „gerollt“ oder „gefaltet“ sind, wird am besten festgestellt durch Abreißen des jüngsten Blattes, das dann im Querschnitt betrachtet wird. Achtung! besonders im Frühjahr muss man darauf achten, dass bei älteren Trieben des Deutschen Weidelgrases vor dem Schossen das jüngste Blatt häufig gerollt ist. Junge vegetative Triebe sind deutlich gefaltet. Bei der Riefung kommt es auf die tatsächliche Modellierung der Blattoberfläche an; besonders bei breiteren Blättern können farbliche Streifen eine nicht vorhandene Riefung vortäuschen.</p>	<p>1.) <b>Borstgras</b> Horst breittartig nach einer Richtung wachsend; Unteres Blatt geht rechtwinklig vom Trieb ab.</p> <p>2.) <b>Schafschwingel</b> Blatthäutchen klein; Blattscheiden offen.</p> <p>3.) <b>Drahtschmiele</b> Blatthäutchen deutlich abgestutzt, in der Mitte eingekerbt; Blätter fühlen sich fettig an.</p> <p>4.) <b>Hundsstraussgras</b> Blätter schmal borstenförmig, aber entfaltbar, hellgraugrün, weich; Blatthäutchen lang und spitz.</p>	<p>6.) <b>Rohrschwingel</b> Blatt breit, hart und zäh; Blattgrund kurzborstig; Häufig mit Querverbindungen in der Blattscheide.</p> <p>7.) <b>Wiesenschwingel</b> Blattgrund ohne Borsten; Blattrand zum Grund hin rau, meist mehr als 16 deutl. Riefen, von der Mitte an zur Spitze verschmälert; an der Spitze häufig eingeschnürt; glänzende Blattunterseite nach oben gekehrt; Kiel vor der Spitze verschwindend.</p> <p>8.) <b>Welsches Weidelgras</b> Blatt am Rand meist glatt, bis weit über die Mitte parallelrandig, meist weniger als 16 deutl. Riefen; Blattgrund und Öhrchen größer als bei Nr. 7; Kiel schwach, aber bis in die Spitze deutlich.</p> <p>9.) <b>Quecke</b> Pfl. meist graugrün, kahl oder behaart; Öhrchen sehr schmal, spitz ausgezogen, krallenförmig.</p> <p>10.) <b>Ruchgras</b> Kleine Horste; Öhrchen mit bärtigen Haarbüscheln, meist kurz und stumpf.</p> <p>11.) <b>Wiesengerste</b> Blätter und Blattscheiden behaart; Öhrchen sehr klein; kleinhorstig wachsendes Gras, blütenlos sehr ähnlich Nr. 16; Nur am Niederrhein häufiger.</p>	<p>12.) <b>Wolliges Honiggras</b> Sehr dichte, sammetähnliche Behaarung der gesamten Pflanze; Unterste Blattscheiden violett gestreift.</p> <p>13.) <b>Weiches Honiggras</b> Weniger dicht behaart, nicht sammetähnlich; Halmknoten auffällig dicht behaart; Ausläufer.</p> <p>14.) <b>Fiederzwenke</b> Blatt nach dem Grunde zu auffällig verschmälert, hellgrün; Trockene Magerasen.</p> <p>15.) <b>Goldhafer</b> Behaarung wechselnd, an den unteren Blattscheiden meist zottig, besonders unterhalb der Knoten mit abwärts gerichteten Haaren; Blatthäutchen ca. 1 mm abgestutzt. Vgl. Nr.12</p> <p>16.) <b>Weiche Trespe</b> Blattscheide verwachsen; ganze Pflanze meist dicht weichhaarig; Blatthäutchen ca. 0,5 mm.</p>	<p>17.) <b>Wiesenfuchsschwanz</b> Blatt steil abstehend, kräftig und lang, nicht immer deutlich gerieft, unterseits etwas glänzend; Blatthäutchen kurz, derb, weißlich grünlich bis bräunlich.</p> <p>18.) <b>Rotes Straussgras</b> Blatt meist nur 5 bis 15 cm lang, fein aber deutlich gerieft; kurzes gestutztes Blatthäutchen.</p> <p>19.) <b>Weißes Straussgras</b> Blatt oft mit schiefem Blattansatz; Blatthäutchen lang, weiß, spitz- bis zungenförmig.</p> <p>20.) <b>Flechtstraussgras</b> Lange oberirdische Ausläufer, meist an den am Boden liegenden Knoten bewurzelt; Blätter kurz, spitz auslaufend.</p> <p>4.) <b>Hundsstraussgras</b> Blatt schmal, oft borstig zusammengerollt, kurz und schlaff, graugrün; Blatthäutchen sehr lang, schmal und spitz; nasse Standorte.</p> <p>21.) <b>Geknieter Fuchsschwanz</b> Blaugrün, Blatt scharf gerieft, Rippen im Querschnitt dreieckig; Blatthäutchen lang, spitz; Nieseliegende knickig aufsteigende Triebe; Blattscheiden der Halmtriebe etwas aufgeblasen.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Nr. 19 und 20 sind nur mit abgeblühten Rispen sicher zu unterscheiden.</p>	<p>22.) <b>Wiesenlieschgras</b> Blatthäutchen groß, weiß, spitz, gezähnt, mit je einem spitzen Zahn an beiden Seiten; Blattrand meist etwas wellig</p> <p>23.) <b>Rohrglanzgras</b> Hohes strohrartiges Gras mit breiten Blättern; Blatthäutchen hoch dreieckig zungenförmig; Blattscheide mit Querverbindungen.</p> <p>24.) <b>Zittergras</b> Kleine Horste; Blattscheide mehr oder weniger verwachsen; Blatthäutchen sehr kurz oder fehlend; Blattspitze knotig abgestumpft.</p> <p>25.) <b>Wehrlose Trespe</b> Blattscheide verwachsen manchmal leicht behaart; Blatt lang gekielt; Blatthäutchen kurz, oben gezähnt; Hochwüchsig (Langtriebe)</p> <p>26.) <b>Pfeifengras</b> Horstgras magerer, wechselfeuchter Standorte; Statt des Blatthäutchens ein Haarkranz; spätblühend, Halm ohne Knoten.</p> <p>27.) <b>Schilf</b> Ausläufergras mit einzeln stehenden Langtrieben; Blätter breit, graugrün, zum Grund stark verschmälert; statt des Blatthäutchens ein Haarkranz; sehr spät blühend (August – September)</p> <p>28.) <b>Glatthafer</b> Blatthäutchen mittellang (2 mm), kragenförmig feinzähnt; Blatt unterseits gekielt, oberseits meist kurzhaarig; meist lange Triebe</p> <p>17.) <b>Wiesenfuchsschwanz</b> Merkmale s. Nr. 17 Riefung nicht deutlich.</p>

## Die wichtigsten Gräser des Grünlandes Merkmale im blütenlosen Zustand

Blattspreite schmal bis breit	
Blatttrieb gefaltet	
gerieft	nicht oder undeutlich gerieft
<p>29.) <b>Deutsches Weidelgras</b> Sehr deutlich und symmetrisch gerieft; stark glänzende Blattunterseite, Kiel bis zur Spitze deutlich; Blatthäutchen kurz; Öhrchen klein, oft kaum zu erkennen; Trieb am Grunde meist rotviolett.</p> <p>30.) <b>Kammgras</b> Ähnlich Nr. 29. Eigentliche Öhrchen fehlen; Blatt kurz, unterseits matt; Blatthäutchen kurz, glasig, vorn in zwei runde Lappen hochgezogen; Trieb am Grunde gelbbraunlich.</p> <p>31.) <b>Rotschwengel</b> (siehe Nr. 5) Blatt schmal, meist zusammengefaltet, mit 5 bis 7 deutl. Riefen, schwach behaart; Blatthäutchen kurz; Blattscheiden verwachsen.</p> <p>32.) <b>Rasenschmiele</b> Meist in großen Horsten; Blätter sehr rau; Riefen sehr tief, weiß durchscheinend; Blatthäutchen meist höher als 3 mm.</p> <p>33.) <b>Flutende Schwaden</b> Deutliche Querverbindungen in der Blattscheide; Blatt grau-grün, auf der Rückseite matt; Blatthäutchen lang dreieckig, sehr zart, an voll entwickelten Blättern meist zerknittert.</p>	<p>34.) <b>Knaulgras</b> Blatttriebe sehr flach; Blatt ohne Doppelrille, unterseits stark gekielt, &gt; 6 mm breit; Blatthäutchen groß, dünn, weiß.</p> <p>35.) <b>Flaumhafer</b> Blattspreite behaart, mit Doppelrille und Kahnschuppe; Dichte Behaarung der untersten, alten Blattscheiden.</p> <p>36.) <b>Aufrechte Trespe</b> Blattrand regelmäßig in ca. 2 mm Abstand bewimpert; Blattscheide verwachsen, untere nicht auffallend dicht behaart.</p> <p><b>Die folgenden Gräser haben kahle Blätter mit Doppelrillen</b></p> <p>37.) <b>Wiesenrispe</b> Blatt mit parallelen Rändern und Kahnschuppe &lt; 6 mm breit; kurz kragenförmig.</p> <p>38.) <b>Jährige Rispe</b> Kleine Horste; Blätter kurz, mit Kahnschuppe; Blatthäutchen groß, weiß, kragen- bis zungenförmig; fast immer blühend.</p> <p>39.) <b>Gemeine Rispe</b> Trieb sehr flach; Blätter allmählich zugespitzt, unterseits stark glänzend. a) kleines, lückenfüllendes Bodengras mit kurzem Blatthäutchen b) im Frühjahr bei Trieben, die später schossen, mit langem, spitzem Blatthäutchen</p> <p>40.) <b>Wasserschwaden</b> Schilffartig, mit deutlichem Querverbindungen in der Blattscheide; Blatt steif, hellgrün, 10 – 25 mm breit.</p>

### Bestimmungsmerkmale



gerollt



gefaltet



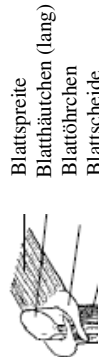
Form des  
jüngsten Triebes



Wichtigste Unterscheidung zwischen den Gräserarten ist die Ausbildung von Blattohrchen und Blatthäutchen, die nicht vorhanden oder weniger bis stark ausgebildet sein können.



Spreite mit Doppelrille (Rispen-Arten)



Blatthäutchen (kurz)



Spreite mit zahlreichen Riefen (Weidelgras)

Die Blattspreite kann eine vielfältige Unterscheidung von glatt, einfache oder doppelte Rille, behaart oder unbehaart, matt oder glänzend, mehr oder weniger deutlichen Riefen aufzeigen.

n. Schmitt, K.-O. und Fisch, R.

Bestimmungsschlüssel nach Mott, N. und Foerster, E.

### Bearbeitung:

Dr. Clara Berendonk  
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen  
Landwirtschaftszentrum Haus Riswick  
Fachbereich Grünland und Futterbau  
Elsenpaß 5, 47533 Kleve  
Tel.: 02821-996-193  
Fax: 02821-996-126  
E-mail: clara.berendonk@lwk.nrw.de  
Internet: www.riswick.de